

# Kontaktgruppenleitertreffen



Nach langer Planung und mit finanzieller Unterstützung durch die Selbsthilfeförderung des AOK – Bundesverbandes war es endlich soweit, das Treffen der Leiter unserer regionalen Elterngruppen konnte beginnen. Alle zwei Jahre, so der Plan, lädt der Vorstand die Leiter der 30 regionalen HERZKIND-Elterngruppen sowie die Mütter und selbst Betroffenen (EMAH), die die Stationsprechstunden in den Kinderkardiologischen Schwerpunktkliniken leiten, an einem Wochenende nach Braunschweig ein. Diese beiden Tage standen ganz im Zeichen der Information, des Erfahrungsaustauschs und neuer Impulse rund um das Thema „Leben mit einem angeborenen Herzfehler“. Nach und nach trafen die Eltern von nah und fern im Tagungshotel ein und wurden bei einem Mittagsimbiss von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und Vertretern des Vorstands herzlich in Empfang genommen und begrüßt. Hier bestand auch die Möglichkeit für „neue“ Gesichter, erste Kontakte zu den „alten Hasen“ und untereinander zu knüpfen.

Pünktlich begrüßte Frau Kolb alle Teilnehmer im Tagungsraum und eröffnete die Veranstaltung. Nach einer Vorstellungsrunde erfuhren die Eltern viel Neues zum Thema Elterngruppen- und Öffentlichkeitsarbeit. Jeder konnte aus seiner Region erfolgreiche und weniger erfolgreiche Beispiele beisteuern, so ergab sich in kürzester Zeit ein konstruktives Gespräch und erste Berührungspunkte verflohen schnell. Neben wichtigen Informationen zur Organisation und Durchführung von Treffen und Veranstaltungen diskutier-

ten wir auch Themen wie z. B. Akquise und konformer Umgang mit Spenden und Zuwendungen.

Viel Neues erfuhren die Eltern auch über die Arbeit des Vereins im Kontext des Aktionsbündnisses Angeborene Herzfehler und in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Organisationen. Unsere erste Vorsitzende, Frau Hogendoorn erläuterte die Bedeutung starker Patientenorganisationen für die Einflussnahme auf politische Entscheidungen, die auch Auswirkungen auf die medizinische Versorgung unserer Herzkinder und EMAH's entfalten. Sie sprach über die Möglichkeiten der regionalen Vernetzung und gab Impulse zur Mitarbeit in öffentlichen und regionalen Gremien.

Frau Borsutzky, Mitarbeiterin der Sozialrechtlichen Beratungsstelle, ist zwar zur Zeit im Erziehungsurlaub, liess es sich jedoch nicht nehmen, trotzdem dabei zu sein. Sie beantwortete alle Fragen zum Thema Sozialrecht und gab den Eltern einen Einblick in die bevorstehenden Änderungen im Bereich der Pflegeversicherung. Sie sprach über die Schwierigkeiten und Probleme bei schlecht vorbereiteten Anträgen auf soziale und gesundheitliche Leistungen und stellte dar, wie die Beratungsstelle unseren Mitgliedern bei der Beantragung von Leistungen behilflich ist.

Bei einem gemeinsamen Abendessen gab es genügend Zeit für vertiefende Gespräche, Erfahrungen und Meinungen. Nach so viel Kopfarbeit tat es ganz gut, sich etwas zu bewegen. Eine kurzweilige Stadtführung rundete den Abend ab und so konnte sich jeder ein Bild von den historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt Braunschweig machen.

Als kleines Dankeschön für die bisherige geleistete Arbeit hatten wir für Sonntag eine

besondere Überraschung geplant: Noch ohne Frühstück verließen wir das Hotel in Richtung Floßstation. Bei strahlendem Sonnenschein sollte es auf der Oker, einem kleinen Flüsschen welches die Innenstadt von Braunschweig umfließt, einen Frühstücksbrunch geben. Leider ließ uns der Wettergott im Stich und 10 Minuten nachdem das Floß abgelegt hatte, öffnete der Himmel alle Schleusen. Wir ließen uns die gute Laune jedoch nicht verderben und ankerten unter einer Brücke um das Frühstück trocken genießen zu können. Der Regen verschwand dann tatsächlich doch und alle konnten die Natur und das satte Grün des Okerufers genießen. Nachdem alle wieder vom Floß gestiegen waren, lachte uns die Sonne entgegen und blieb uns frecherweise auch bis zum Ende der Veranstaltung treu.

Ganz wichtig bei diesem Treffen war es uns als Organisatoren, neben der Vermittlung von Informationen, den Elterngruppenleitern aus allen Teilen der Republik ein Kennenlernen auch untereinander zu ermöglichen. Eine zwanglose Atmosphäre sollte Gespräche erleichtern und genügend Raum für einen vertiefenden Austausch geben. Unsere Eltern sollen wissen und erfahren, dass sie in ihrem ehrenamtlichen Engagement nicht allein gelassen sind sondern in unserer Selbsthilfeorganisation immer Hilfe, Information und Rückhalt finden.

Wir bedanken uns noch einmal beim AOK-Bundesverband für die Förderung unseres Treffens und bei allen Referenten für ihre Unterstützung. Bei allen Eltern und EMAH's, die zum großen Teil sehr weite Wege auf sich genommen haben, bedanken wir uns für die Teilnahme und hoffen, sie konnten neben neuen und wieder aufgefrischten persönlichen Kontakten viele Ideen und Impulse für ihre ehrenamtliche Arbeit mit in ihre regionalen Elterngruppen nehmen.

